

Muttertaggedicht-Kästchen



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Hallo zusammen,

hier schreibt euch mal wieder die Myriam aus dem HAUS TOBIAS in Quint.

Möchtet ihr etwas zu Muttertag basteln? Ich habe da eine Idee - das Muttertaggedicht-Kästchen! Was ist das, fragt ihr euch bestimmt? Beim Schubladenaufräumen habe ich so ein Gedichtkästchen gefunden, das meine Tochter Sina mir vor einigen Jahren zum Muttertag gebastelt hat. Damals habe ich mich sehr darüber gefreut und jetzt beim Aufräumen auch wieder, weil es was „Selbstgemachtes“ ist und von Herzen kommt!!! Wollt ihr mitmachen? Dann los!

Noch ein kleine Anmerkung für eure Mama: Meistens schauen ja die Mamas mit den Kindern die Bastelideen an. Wenn dem so ist und Ihr Kind gerne so ein Kästchen basteln möchte, dann.... schnell die Augen zu und den Papa dazu rufen!

Bevor ihr anfangt, bittet einen Erwachsenen das Muttertaggedicht auf der letzten Seite (Seite 7) auszudrucken. Für eure Eltern: Beim Gedicht sind einige Striche nicht da, die aber beim Ausdrucken auf dem Blatt erscheinen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Das braucht ihr:

- Das ausgedruckte Muttertaggedicht
- Buntstifte
- Kleber
- Eine Schere
- Eine leere Milchpackung oder eine andere kleine Schachtel



Foto von Caritasverband Trier e. V.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Schneidet das Gedicht von oben nach unten in waagerechten Streifen aus. Ihr habt dann drei Streifen, die jeweils am Ende auf dem dafür vorgesehenen Klebestreifen zusammengeklebt werden. Achtet beim Zusammenkleben auf die Reihenfolge des Gedichtes. Nur bei dem letzten Streifen schneidet ihr den Klebestreifen ab.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Jetzt könnt ihr das Gedicht noch schön gestalten, in dem ihr die Herzchen ausmalt, vielleicht noch ein bisschen Glitzer darauf verteilt...., ihr habt sicherlich wie immer viele Ideen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

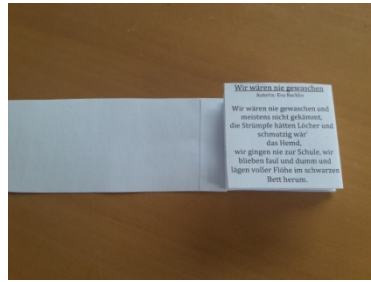


Foto von Caritasverband Trier e. V.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Auf eurem Gedichtstreifen ist immer ein Feld mit Text und ein Feld mit einem Herzen. Zwischen den Feldern sind Striche. Faltet jetzt immer ein Feld an dem Strich entlang nach hinten und am nächsten Strich entlang wieder nach vorne. In der Kita sagen wir dazu „Hexenleiter“.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

So sollte eure gefaltete „Hexenleiter“ dann aussehen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Nun schneidet ihr das Kästchen aus der Milchpackung. Ich habe mein Kästchen ca. 4 cm hoch abgeschnitten. Dazu lasst euch von einem Erwachsenen eine Markierung mit der entsprechenden Höhe auf die Milchpackung aufzeichnen und schneidet den oberen Teil der Packung ab. Übrig bleibt der Boden der Milchpackung. Jetzt müsst ihr diese noch mit Wasser ausspülen und euer Kästchen mit einem Tuch trocknen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Im nächsten Schritt verschönert ihr das Kästchen von außen. Ich habe einfach die Papierreste vom Ausschneiden des Muttertaggedichtes von außen um das Kästchen geklebt, bunt bemalt und hübsche Aufkleber auf jede Seite angebracht. Aber da könnt ihr auch wieder eurer Fantasie freien Lauf lassen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Ihr seid schon fast fertig!!! Klebt eure „Muttertaggedicht-Hexenleiter“ jetzt in die Mitte des Kästchens. Tragt den Kleber dafür auf der leeren Rückseite des gefalteten Gedichtes auf; der Gedichtanfang ist oben und zu sehen.



Foto von Caritasverband Trier e. V.

Tataaaa...fertig!!! Wenn ihr jetzt am Anfang des Gedichtes zieht, faltet sich der Papierstreifen langsam auf. Immer abwechselnd ein Herzchen und ein Stück Gedicht (an einer Stelle sind zwei Herzen nebeneinander). Toll, oder?

Ich hoffe es hat euch Spaß gemacht, das Kästchen für eure Mama zu basteln. Sie wird sich ganz bestimmt riesig darüber freuen.

Es grüßt euch und eure Eltern ganz herzlich

Myriam

Muttertaggedicht zum Ausdrucken

Wir wären nie gewaschen

Autorin: Eva Rechlin

Wir wären nie gewaschen und
meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher und
schmutzig wär`
das Hemd,
wir gingen nie zur Schule, wir
blieben faul und dumm und
lägen voller Flöhe im schwarzen
Bett herum.



Wir äßen Fisch mit Honig und
Blumenkohl mit Zimt,
wenn du nicht täglich sorgtest,
dass alles klappt und stimmt. Wir
hätten nasse Füße
und Zähne schwarz wie Ruß
und bis zu beiden Ohren die Haut
voll Pflaumenmus.



Wir könnten auch nicht
schlafen, wenn du nicht
noch mal kämest
Und uns, bevor wir träumen, in
deine Arme nähmest.
Wer lehrte und das Sprechen?
Wer pflegte uns gesund?
Wir krächzten wie die Krähen
und bellten wie ein Hund.



Wir hätten beim Verreisen nur
Lumpen im Gepäck.
Wir könnten gar nicht laufen,
wir kröchen durch den Dreck.
Und trotzdem! Sind wir alle
auch manchmal eine Last:
Was wärest du ohne Kinder?
Sei froh, dass du uns hast.

